

WOYZECK

nach dem Stück von Georg Büchner
Songs und Liedtexte von Tom Waits und Kathleen Brennan, Konzept von Robert Wilson,
Textfassung von Ann-Christin Rommen und Wolfgang Wiens



PREMIERE
9. MÄRZ 2012

**NEU
MARKT**

★ ★ ★
THEATER FÜR'S ESTABLISHMENT



Fridolin Blumer,
Musiker



Alexander Seibt,
Schauspieler



Tabea Bettin,
Schauspielerin



Knut Jensen,
Musikalische Leitung



Simon Wyrsch,
Musiker



Charlotte Schwab,
Schauspielerin



Ioanna Seira,
Musikerin



Jonas Gygax,
Schauspieler



Jakob Leo Stark,
Schauspieler



Katarina Schröter,
Schauspielerin



Yannis Houvardas,
Regie



Daniel Lerch,
Dramaturgie



Malte Sundermann,
Schauspieler



Heiko Raulin,
Schauspieler



Hans Ries,
Musiker



Michel Schaltenbrand,
Bühne



Gwendolyn Jenkins,
Kostüme

WOYZECK

nach dem Stück von Georg Büchner.
Songs und Liedtexte von Tom Waits und Kathleen Brennan.
Konzept von Robert Wilson.
Textfassung von Ann-Christin Rommen und Wolfgang Wiens.

Dauer der Vorstellung: 1 3/4 h, ohne Pause

PREMIERE AM 9. MÄRZ 2012

mit Tabea Bettin, Jonas Gygax,
Heiko Raulin, Katarina Schröter,
Charlotte Schwab, Alexander Seibt,
Jakob Leo Stark, Malte Sundermann

Musiker Knut Jensen, Fridolin Blumer,
Hans Ries, Ioanna Seira, Simon Wyrsch

Regie Yannis Houvardas
Bühne Michel Schaltenbrand
Kostüme Gwendolyn Jenkins
Musikalische Leitung Knut Jensen
Dramaturgie Daniel Lerch

Regieassistentz Markus Kubesch
Bühnenbildassistentz Regula Zuber
Kostümassistentz May Shlesinger
Dramaturgieassistentz Mirjam Hildbrand
Regie- und Dramaturgiehospitantz Emanuel Tandler

TECHNISCHE LEITUNG Andreas Bögli, Peter Meier (Stellvertretung)

BELEUCHTUNG Cornelius Hunziker, Twist Sopek, Martin Wigger, Ueli Kappeler
TON/VIDEO Jürg Breitschmid, Fritz Rickenbacher, Ilya Komarov SCHLOSSEREI Cristiano Remo
SCHREINEREI Dominik Dober, Sybille Eigenmann, Fabian Fässler, Reto Landolt
MALSAAL Noëlle Choquard, Martina Heimgartner DEKO Bettina Stoffel, Doris Zurbrugg
REQUISITE Hans Manz SCHNEIDEREI Ruth Schölzel (Leitung), Katharina Baldauf,
Beatrice Zimmermann, Layla Emini, Anna Lehmann, Lilli Krakenberger GARDEROBE Doris
Mazzella MASKE Denise Christen, Barbara Grundmann BÜHNE Thomas Bianca, Franz Fleischmann

THEATER NEUMARKT, NEUMARKT 5, 8001 ZÜRICH, TEL. +41 (0)44 267 64 64
WWW.THEATERNEUMARKT.CH REDAKTION MIRJAM HILDBRAND, EMANUEL TANDLER, DANIEL LERCH
GESTALTUNG STUDIO ACHERMANN FOTOGRAFIE ADRIAN EHRAT DRUCK A. SCHÖB, ZÜRICH

TEXTNACHWEISE: New Yorker Stories: „Dog Day Afternoon“ Time Out magazine (UK), von Richard Rayner,
New York, 3. Oktober 1985. — Was ist das, was in uns lügt, mordet, stiehlt?: Brief an die Braut,
von Georg Büchner, Giessen, nach dem 10. März 1834. — Auch das Geld verwest:
Yannis Houvardas im Gespräch mit Dominik Gross und Pascal Blum. Lower Village Voice, Zürich,
Nr. 1 / 2012. — Vom Zusammenbruch der Erde: Auszüge aus der Romanvorlage zu Bela Tarrs Film „Die
werckmeisterschen Harmonien“: „Melancholie des Widerstands.“ von Laszlo Krasznahorkai, Budapest, 1989.
— Mordfälle: www.blick.ch — Was Tom Waits mag: www.answers.encyclopedia.com

Die Jubiläumsproduktion wird unterstützt vom Lotteriefonds des Kantons Zürich/Swisslos

ZÜRICH JUNGER MANN ERSCHIESST SIEBEN JAHRE
JÜNGERE FREUNDIN IN SEINEM AUTO MIT EINER PISTOLE.

Die Schülerin war mit dem jungen Mann seit zwei Wochen zusammen und äusserst stolz darauf. Er erschien den Eltern der Jugendlichen sehr nett. Doch sie täuschten sich. Der Freund holte das Mädchen zu Hause mit dem Auto ab und kurz darauf war die Minderjährige tot.

ST. GALLEN EHEMANN TÖTET SEINE FRAU, BEGRÄBT
SIE IN EINEM SCHACHT IM GARTEN UND MELDET SIE BEI
DER POLIZEI ALS VERMISST.

Seinen Nachbarn erzählt er, sie sei mit einer Sekte abgehauen. Der Polizei sagt er, sie sei nicht ins gemeinsame Einfamilienhaus zurückgekehrt. Mit ahnungslosen Freunden sucht er zum Schein nach seiner Frau. Sogar der Gemeindepräsident hilft mit.

CASTEL SAN PIETRO DER EHEMANN GESTEHT DEN MORD!

Eine Frau wird tot aus dem Comersee gezogen. Es war ihr Ehemann, der zuvor fremd gegangen war. Die Leiche einer Frau treibt Anfang April nur wenige Meter vom Ufer im Wasser. Ihr Hals ist fast durchgetrennt, nur noch ein Hautstrang im Nacken hält den Kopf am Körper. Kurze Zeit später wird der Ehemann verhaftet. Der Mann gesteht den Mord an seiner schwangeren Frau. Er schlug die Frau in einem Streit zu Tode, während der Sohn des Paares im Zimmer nebenan schlief. Der tiefe Schnitt in den Hals passierte wahrscheinlich erst nach dem gewaltsamen Tod.

NIDWALDEN FRAUEN-MORD IN KATZENPENSION

Das Telefon läutet am Abend bei der Nidwaldner Kantonspolizei. Ein Mann ist am Apparat und sagt, dass seine Freundin sich das Leben genommen hätte. Die Polizisten zählen bei der Toten im abgelegenen Haus mehrere Schussverletzungen und finden keine Anzeichen für Suizid. Der Freund hat nach seiner Festnahme ausgesagt, dass seine Geliebte und er zuvor einen Beziehungsstreit gehabt hätten.

AUCH DAS GELD VERWEST

Yannis Houvardas: Am Anfang stellt Büchner Woyzeck als Affen dar: nackt, als reine Existenz. Ihm wird alles genommen: das Materielle, die Liebe, seine Würde. Dann ersticht er auch noch die Mutter seines Kindes, eine Hure. Aber das ist kein Mord, das ist ein Selbstmord. Gerade heute habe ich in der Probe erzählt, dass Büchners „Woyzeck“ vom unbeschreiblichen Elend der gesellschaftlichen Unterschicht handelt. Ich sagte zu den Schauspielern: Ihr lebt in der Schweiz, ihr lebt auf einem anderen Wohlstandsniveau als wir zurzeit in Griechenland. Aber ihr seid Schauspieler: Ihr könnt euch vorstellen, wie es ist, als Woyzeck von allem beraubt zu werden. Woyzeck gewinnt durch seine Tat nichts. Im Gegenteil: Sie nimmt ihm das Letzte, was er noch hat. Und damit auch die Illusion, dass er noch zu jemandem gehört. Ohne diese Illusion existiert er nicht mehr als Mensch. Das ist eine Art Befreiung, eine universale Befreiung. Die Auslöschung in allem und im Nichts. Woyzeck vernichtet sich selbst.

Als Regisseur brauche ich aber immer auch eine andere Welt, ein anderes künstlerisches Universum, welches das meine in Bewegung setzen kann, das meine Vorstellungskraft in Bewegung setzt. Ich schätze den ungarischen Filmregisseur Béla Tarr sehr. In seinen Spielfilmen zeigt er eine Enge und eine geschlossene Gesellschaft in einem Elend, das alle teilen. Die Kneipen, in die man bei Tarr geht, um sich vom Alkohol vernichten zu lassen, sind Gefängnisse. Aber es sind auch Behausungen, die Leben erst ermöglichen. Seine Stimmungen haben mich inspiriert, ohne dass wir die Filmsprache imitieren werden. Tarrs Erzählsprache und seine Figuren bewegen sich nahe an „Woyzeck“. Diese Sprache, diese Ebene des Seins kann man parallel zu Büchners Universum setzen.

Yannis Houvardas im Gespräch mit Pascal Blum und Dominic Gross



JEDER MENSCH IST EIN ABGRUND, ES SCHWINDELT EINEM, WENN MAN HINABSIEHT.

There once was a man from Kubot
who lived off of toe jam and snot,
when he had none of these,
he lived off the cheese,
from the tip of his grungy old cock.

There once was a man from Peru
who fell asleep in a canoe
while dreaming of Venus
he played with his penis
and woke up all covered with goo

There was a young lady from Wheeling
Bereft of all sexual feeling
But when a young man named Boris
patiently licked her clitoris
she had to be scraped off the ceiling.

God's away on business.

VOM ZUSAMMENBRUCH DER ERDE

Da Herr Hagelmayer, der Inhaber des Getränkeausschanks Pfeffer und Co., in der Brückenstrasse, mit immer strengeren Blicken, da es ihn zu dieser Zeit immer stärker ins Bett zog, auf seine Uhr zu schauen begann – was bedeutete, dass er, seiner zürnend knarrenden Stimme („*Um acht ist Feierabend, Herrschaften!*“) gewichtig Nachdruck verleihend, alsbald den in der Ecke einladend summenden Ölofen abschalten, das Licht ausmachen, die Tür öffnen und mittels der hereinkriechenden Kälte die unbeweglichen Gäste zum Gehen bewegen würde –, war der im Dickicht aufgeknöpfter oder über die Schultern geworfener Pelzjoppen und Wattemäntel heiter vor sich hingaffende Valuska nicht im geringsten überrascht, als man ihn ansprach und aufforderte, er solle „*jetzt mal vorführen, wie die Sache mit der Erde und dem Mond eigentlich ist*“. [...]

Wenn das Stichwort fiel, erlosch um Valuska herum die ohnehin nur vage wahrgenommene Welt, er wusste nicht mehr, wo er war und mit wem, als hätte ihn ein Zauberspruch plötzlich in einen Märchenraum versetzt; sogleich verlor er alles aus den Augen, was irdisch war, Gewicht, Farben, Form, alles löste sich auf einmal in einer endgültigen Leichtigkeit auf, und ihm schien es, diese brüderliche Gemeinschaft stehe bereits unter Gottes freiem Himmel und richte den Blick „*in diese Grossartigkeit*“. Wozu es leugnen, von letzterem konnte natürlich keineswegs die Rede sein, denn diese eigenwillige Versammlung hockte in ziemlichem Starrsinn immer noch im Pfeffer und dachte gar nicht daran, sich auf so ein unsicheres Abenteuer einzulassen, ja, vorerst machte sie noch nicht einmal Anstalten, der Aufforderung nachzukommen oder nur auch die inzwischen auf nichts mehr gerichtete Aufmerksamkeit Valuska zuzuwenden. [...]

„*Sie sind die Sonne, und Sie sind der Mond...*“ begann er. „*Und ich die Erde, wenn ich mich nicht täusche*“, sagte, zuvorkommend nickend, der Anstreicher, ergriff den erschrocken zappelnden Sergej, stellte ihn in die Mitte des Kreises, drehte ihn mit dem Gesicht zu dem unter den Angriffen des schonungslosen



Abenddämmerung ganz verdüsterten Kutscher und trat bereitwillig, als wisse er, was er zu tun habe, hinter sie. [...] Valuska versprach eine klare und jedermann verständliche Erklärung, einen Spalt, wie er sagte, durch den auch „wir einfachen Menschen etwas von der Unsterblichkeit begreifen können“, dazu bitte er lediglich darum, sie sollten jetzt mit ihm hinaus in einen grenzenlosen Raum treten, wo „die Beständigkeit, der Friede und die Geräumigkeit in sich tragende Leere der Herr sind“, und sich vorstellen, hier, in dieser unfassbaren, endlosen, rauschenden Stille herrsche überall undurchdringliche Finsternis. [...]

„Am Anfang, da ... bemerken wir praktisch gar nicht, welche aussergewöhnlichen Ereignisse Zeugen wir sind. [...] Das leuchtende Licht der Sonne [...] überflutet die Erde mit ... Wärme und Helligkeit ... auf der ihr zugewandten Seite. Wir stehen in diesem ... Glanz. Dann, plötzlich ... , sehen wir nur noch, dass die Scheibe des Mondes, [...] dass die Mondscheibe ... eine Einbuchtung bildet ... eine dunkle Einbuchtung an der flammenden Kugel der Sonne ... Diese dunkle Einbuchtung wächst und wächst ... Seht ihr? [...] So dass ... seht ihr? ... der Mond sie allmählich immer mehr verdeckt ... Wir sehen von der Sonne nur noch ... eine schmale, blendende Sichel ... am Himmel. Und im nächsten Moment, [...] sagen wir, es ist ein Uhr mittags, werden wir ... auf einmal ... Zeugen einer dramatischen Wendung. Denn unerwartet kühlt sich ... in wenigen Minuten ... die Luft um uns herum ab ... Spürt ihr's? ... Der Himmel verdüstert sich ... und dann wird es ... ganz dunkel! Die Haushunde beginnen zu jaulen! Erschrocken duckt sich der Hase! Das Hirschrudel flüchtet entsetzt! Und in dieser fürchterlichen und unverständlichen Dämmerung kommen sogar die Vögel, [...] sogar die Vögel kommen durcheinander und fliegen in ihr Nest! ... Und es wird still. Und ... alles Lebende verstummt. Und uns gefriert minutenlang das Wort in der Kehle ... Bewegen sich die Berge? Stürzt der Himmel über uns ein? Bricht die Erde unter uns zusammen? Wir wissen es nicht. Das ist die totale Sonnenfinsternis.“ [...]

Nun, das alles hatte auch dieses Mal seine nicht gänzlich berechenbare und ein wenig verwirrende Wirkung auf die Anwesenden,

denn ungefähr eine halbe Minute lang war in der gestopft vollen Kneipe kein Mucks zu hören: [...]

Wurde für einen Augenblick: die Kneipe zu eng? Oder: die Welt zu weit? Vergebens gehört hatten sie zahllose Male diese Wörter, linderte das wilde Geläut vom „verdüsterten Himmel“, vom „Zusammenbruch der Erde“, vom „Flug der Vögel in ihr Nest“ wieder einmal etwas in ihnen, von dessen brennendem Jucken sie bisher gar nichts wissen konnten?

*I like a beautiful song
That tells you terrible things.
We all like bad news
out of a pretty mouth.*



PHÄNOMEN! WOYZECK! ZULAGE!



NEW YORKER STORIES

Tom Waits: Weisst du was? Statt dir zu erzählen, was für Geschichten ich mag, erzähl' ich dir eine Geschichte, die ich mag: Da kommen eines Nachts zwei Typen aus einer Bar. Sie sind nicht besoffen, das ist doch klar, und es ist noch nicht mal drei Uhr morgens. Dann hören sie jemanden singen. Oper. Und hey, die beiden sind selbstverständlich Opernfans, und da sagt der eine zum andern: „Wow, das ist gut: Puccini.“ Und der andere meint: „Nein, noch besser: Rossini!“ Sie folgen dem Gesang die Strasse runter und der Sänger gibt richtig Gas. Ein riesiger Kerl, trägt einen Stetson, ist gross, aber nicht viel grösser als ein Truck, und er singt so laut wie er kann, so wie Maria Callas in „Figaro“, oder so, „BACT-ER-I-A, BACT-EEEER-IA, BACT-EER-IA.“ Das nenn' ich eine wahre New York Story.

NUR SCHAUM AUF DER WELLE

Georg Büchner: Ich finde in der Menschennatur eine entsetzliche Gleichheit, in den menschlichen Verhältnissen eine unabwendbare Gewalt, Allen und Keinem verliehen. Der Einzelne nur Schaum auf der Welle, die Grösse ein blosser Zufall, die Herrschaft des Genies ein Puppenspiel, ein lächerliches Ringen gegen ein ehernes Gesetz, es zu erkennen das Höchste, es zu beherrschen unmöglich.



ERBSENEINTOPF

Man braucht: 500g grüne getrocknete Schälerbsen, 1 Zwiebel, 200g mageren geräuchten Bauchspeck, 1 TL getrockneten Majoran, 1,5 l Wasser, 1 Lorbeerblatt, 2 grosse mehligte Kartoffeln, 1 Karotte, 1 Stück Sellerie, Brühwürfel, Salz, Pfeffer, 2 Paar Würstchen.

Die Erbse (*Pisum sativum*), auch Gartenerbse oder Speiseerbse genannt, ist eine Pflanzenart aus der Unterfamilie der Schmetterlingsblütler (*Faboideae*) innerhalb der Familie der Hülsenfrüchtler (*Fabaceae*, *Leguminosae*).

Es gibt grüne getrocknete Erbsen oder Schälerbsen. Der Unterschied der beiden Sorten ist, dass die Erbsen mit Schale und die Schälerbsen ohne Schale getrocknet wurden. Grüne, getrocknete Erbsen sollte man über Nacht in reichlich kaltem Wasser einweichen und brauchen bis zum Weichwerden mindestens 2 Stunden Kochzeit. Schälerbsen dagegen kann man sofort kochen.

Bauchspeck in schmale Streifen schneiden, Zwiebel schälen, schneiden. In einem grossen Topf den Bauchspeck etwas ausbraten lassen, Zwiebelwürfel dazu geben und dünsten. Erbsen in den Topf geben, kurz unter die Speck-Zwiebelmasse rühren und mit 1,5 l Wasser ablöschen. Majoran und Lorbeerblatt hinzufügen, nicht salzen. Den Erbseneintopf zugedeckt gut eine Stunde langsam köcheln, dabei immer wieder umrühren, weil die Erbsen gerne unten anliegen. Nach einer Stunde die Kartoffeln, Karotte und Sellerie schälen, in kleine Würfel schneiden und in den Topf geben.

Den Eintopf weitere 30 bis 40 Minuten langsam kochen lassen. Öfters umrühren. Wenn der Erbseneintopf weich und etwas sämig gekocht ist, mit Brühwürfeln, Salz und Pfeffer würzen. Lorbeerblatt entfernen.

Serviertipp: Je nach Geschmack 1 - 2 Paar Würstchen klein schneiden und im Eintopf mit erwärmen. Den Erbseneintopf zusammen mit frischen Brötchen servieren.

Nährwertangaben:

1 Portion ca. 880 kcal und ca. 43 g Fett

PEA-COCK-TAIL

Man braucht: 4cl Wodka, 2cl Blue Curaçao, 2cl Mandelsirup, 2cl Zitronensaft, 12cl Orangensaft, 3 EL Erbsen, Scheibe einer Salatgurke.

Erbsen kurz (ungefähr eine Minute) in Salzwasser bissfest kochen. Abgiessen und abtropfen lassen. Alle anderen Zutaten im Shaker mit Eis gut mixen und in Cocktailglas geben. Erbsen dazu geben (Bubble Tea Look). Gurkenscheibe einschneiden und an den Glasrand stecken.

There once was a man named Dave,
who kept a dead whore in a cave,
she had only one tit,
and smelled worse than shit,
but think of the money he saved.

There once was a man from Kent,
whose cock was so long it bent,
to save himself trouble,
he put it in double,
and instead of cumming he went.

immer zu, droht auch, - wälzt auch,
- immer zu, - immer zu!





WAS TOM WAITS MAG:

1. Am Rand der Gesellschaft leben
2. In alten, heruntergekommenen Hotels übernachten
3. Essen in kleinen, schäbigen Billiglokalen
4. Lieder über Menschen schreiben, die er an den oben genannten Orten trifft
5. Pall Mall rauchen
6. Pizza Napoletana
7. Glanz und Gloria und Verderben
8. Durch die amerikanische Nacht fahren
9. In einem himmelblauen Ford Thunderbird
10. Das erfundene Selbstbild verbreiten
11. Ab und zu Unwahrheiten erzählen

ZUM STÜCK

„Woyzeck deals with madness and children and obsession and murder – all the things that we care about. It’s wild and sexy and curious and catches your imagination and makes you wonder about the people in it and it makes you reflect on your own life.“ (Tom Waits)

Georg Büchner (1813 – 1837) starb während seiner Arbeit an Woyzeck. Veröffentlicht wurden die Manuskripte erst in den 1870er Jahren, allerdings war Woyzeck damals kein fertiges Stück, sondern ein loser Blätterhaufen. Jede Woyzeck-Inszenierung ist somit eine Auswahl und eine Neuordnung der vorhandenen Fragmente – so auch jene von Robert Wilson und Tom Waits. Waits schrieb mit seiner Frau, der Songtexterin Kathleen Brennan, einen gleichermassen brutalen wie mitfühlenden Soundtrack. Büchners karge, präzise Schreibweise, die abrupten, fast cineastischen Szenenwechsel und das menschliche Leid seiner Figuren spiegeln sich in Waits’ aggressiven Rhythmen und romantischen Melodien wider.

Yannis Houvardas, Leiter der Griechischen Nationaltheaters in Athen, siedelt diesen amerikanischen Woyzeck im Theater Neumarkt in einer düsteren Kneipe an. Sie bietet den Figuren ein Dach über dem Kopf, ist aber auch ein Ort des zerstörerischen Alkoholkonsums. Auf der Flucht vor ihrem sinnlos gewordenen Leben sind die Figuren gefangen in einem ebenso perspektivlosen Dasein in der Bar, der Endstation ihrer Geschichte.



**NEU
MARKT**

THEATER FÜRS ESTABLISHMENT

Partner des Theater Neumarkt



Zürcher
Kantonalbank

Swiss Re



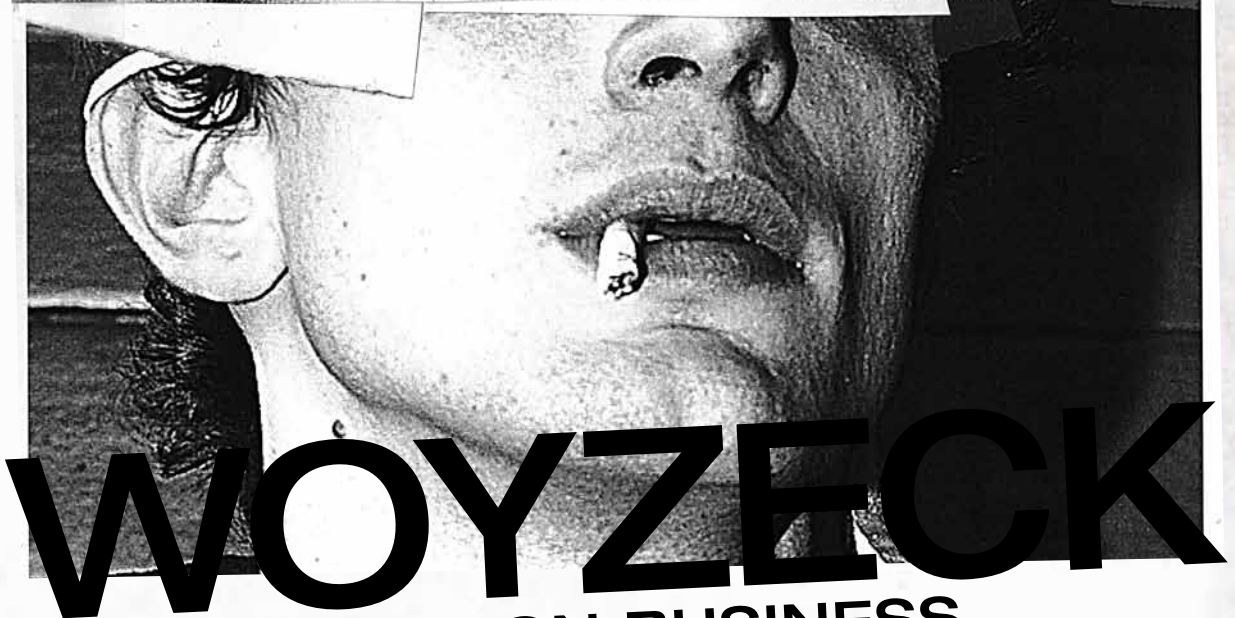
MIGROS
kulturprozent

Karten unter 044 264 64 64
www.theaterneumarkt.ch



**PREMIERE:
9. MÄRZ 2012**
**REGIE: YANNIS
HOVARDAS**

TEXTFASSUNG:
ANN-CHRISTIN RÖHMEN UND
WOLFGANG WIENS



WOYZECK

GOD'S AWAY ON BUSINESS

nach dem Stück von Georg Büchner
Songs und Liedtexte von Tom Waits
und Kathleen Brennan, Konzept von
Robert Wilson

**LOTTERIEFONDS
KANTON ZÜRICH**